

I. TEIL

Sopran — [ç] {stimmloser palataler Frikativ}

...  
V.<sup>1</sup> — überall {links} | nirgends {rechts}

...  
Tenor — ...in grauer Vorzeit...zur Zeit unserer Vorfäter...nur ganz kurz zum Vorschein gekommen war...

...  
V. — ...bevor es dunkel geworden war... {links}

...  
V. — ...es war vor den Augen verschwommen... {rechts}

...  
Tenor — Hattest du Furcht vor der Dunkelheit gehabt?

...  
Sopran — Hattest du Scheu vor der Leere gehabt?

...  
Tenor — Hattest du krankhafte Angst vor dem Aufenthalt in geschlossenen Räumen gehabt?

...  
V. — ...ein Brett vor dem Kopf gehabt hatte... {links}

...  
V. — ...die ganze Zeit über... {rechts}

...  
Tenor — Du hattest deinen Arm vorgestreckt.

...  
Sopran — ...bis

Tenor — über

Sopran — beide

Tenor — Ohren...

...  
V. — (nicht) Übereinstimmung {links}

... <u>Tenor</u> — Ich hatte keinen Vormund gebraucht.	<u>V.</u> — überantwortet {rechts}
---	------------------------------------

... <u>CD</u> <sup>2</sup> — „Wir sollen keinen Genuß haben, der uns unaufhörlich begleitet, der etwas Stetiges wird, er ist nur erlaubt und edel durch das Vorübergehende.“ <sup>3</sup>	<u>V.</u> — herüber {links}   hinüber {rechts}
--	--

...  
Tenor — ...Hals

Sopran — über

Tenor — Kopf...

...  
V. — vorbeugen {links}

... <u>Sopran</u> — ...ich hatte ihm eine Frage vorgelegt...ich hatte mich vorgetastet...ich hatte vorausgesagt, was er getan hatte...ich hatte mit ihm vorliebgenommen...ich hatte mir das Vorhergehende vorgestellt...ich hatte es hervorgezaubert...ich hatte ihn vorangestellt...übergeben...	<u>V.</u> — hatterechtzeitigewusst? {links}
	<u>V.</u> — ichattebenachgedacht {rechts}

<sup>1</sup> V. = Video, d. h. weiße Schrift auf schwarzem Hintergrund auf den Bildschirmen.

<sup>2</sup> CD = Vorher aufgenommen Stimme auf einen CD, durch die Lautsprecher.

<sup>3</sup> Tieck, L. (Hrsg.): Phantasmus, Eine Sammlung von Märchen, Erzählungen und Schauspielen. I. Band. G. Reimer: Berlin, 1844. S. 36.

...  
Tenor — ...vorsichtig...von einer falschen Voraussetzung ausgegangen war...

...  
Sopran — Ich hatte nicht gewusst, was über mich gekommen war.

...  
V. — Dieser Text war rückübersetzt gewesen. {rechts}

ZWISCHENSPIEL {textlos}

## II. TEIL

CD — ...vor aller Augen...

...  
Bariton — ...schwarz vor den Augen geworden sein wird...

...  
Mezzo-Sopran — ...man wird die Hand vor den Augen nicht gesehen haben...

...  
Bariton — Ich werde bis über das Über-Ich im Übermut versunken sein.  
Mezzo-Sopran — Übermut wird selten gut getan haben.

...  
Bariton — ...auf der vorvorletzten Seite...

...  
Mezzo-Sopran — ...vorurteilslos...

...  
Bariton — „Der Vorrang der Zukunft wird sich entsprechend der modifizierten Zeitigung der uneigentlichen Zeitlichkeit selbst abgewandelt [haben], aber auch noch in der abkünftigen »Zeit« zum Vorschein [gekommen sein].“<sup>4</sup>

...  
Mezzo-Sopran — „[...] die Erstreckung des Daseins zwischen Geburt und Tod.“<sup>5</sup>

...  
Bariton — ...vorurteilsfrei...

...  
Mezzo-Sopran — Das wird ein Vorschlag gewesen sein!

...  
Bariton — ...im Vorgefühl ihres Glücks...

...  
Mezzo-Sopran — Ich werde im Voraus bevorwortet haben.

Bariton — ...bis

Mezzo-Sopran — über

Bariton — beide

Mezzo-Sopran — Ohren...

...  
Bariton — Darüber wird kein Zweifel bestanden haben können.

Mezzo-Sopran — Du wirst mir über alles gegangen sein.

Bariton — Du wirst Fehler über Fehler gemacht haben.

...  
Mezzo-Sopran — ...überallher...

...  
ad hoc 1<sup>6</sup> — „Ich habe [...] erfahren, [...] daß mir [...] das Vorübergehende und Abwechselnde der menschlichen Gedanken und Systeme fast tragischer aufgefallen ist, als die Schicksale, die man gewöhnlich [...] die wirklichen nennt [...]“<sup>7</sup>

...  
Mezzo-Sopran — ...überdies...

...  
ad hoc 2<sup>6</sup> — „Was der Mensch tut, ist seine objektive Seite, denn er stellt darin seine Wirklichkeit dar; seine Empfindungsreflexion ist das Vorübergehende, Subjektive.“<sup>8</sup>

...  
Mezzo-Sopran — ...demgegenüber...

...  
ad hoc 3<sup>6</sup> — „Übergang als das Vorübergehende genommen, Beiläufiges, was kaum bedacht, verlassen werden soll.“<sup>9</sup>

Mezzo-Sopran — Das wird mir über den Verstand gegangen sein.

Bariton — Ich werde dem gegenüber skeptisch gewesen sein.

---

<sup>4</sup> Heidegger, Martin: Sein und Zeit. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 2006. S. 329

<sup>5</sup> Ebd., S. 373.

<sup>6</sup> Drei Personen, im Zuschauerraum sitzend.

<sup>7</sup> Hölderlin, Friedrich: „Brief an den Bruder (1798/1799)“. In: Heuschele, O. (Hrsg.): Geisteserbe aus Schwaben 1700–1900. Stuttgart: Steinkopf, 1943. S. 72.

<sup>8</sup> Hegel, G.W.F.: Vorlesungen über philosophische Enzyklopädie. Nürnberg 1812/13. Nachschriften von Christian Samuel Meinel und Julius Friedrich Heinrich Abegg (Hrsg. von U. Rameil). Band 15. Hamburg: Meiner, 2002. S. 73.

<sup>9</sup> Heidegger, Martin: Gesamtausgabe. Hinweise und Aufzeichnungen Vom Wesen der Sprache: die Metaphysik der Sprache und die Wesung des Wortes zu Herders Abhandlung „über den Ursprung der Sprache“ (Hrsg. von I. Schüßler). Band 85. Frankfurt/Main: Klostermann, 1999. S. 61.

...

Mezzo-Sopran — ...Hals

Bariton — über

Mezzo-Sopran — Kopf...

...

Bariton — Ein Gefühl der Verlassenheit wird sie überkommen haben.

Mezzo-Sopran — Dieses Musiktheaterstück wird so spannend gewesen sein, dass ihr darüber eure Sorgen vergessen haben werdet.

Bariton — Das wird überhaupt nicht wahr gewesen sein!

Mezzo-Sopran — Ich werde den Vorsatz gehabt haben, ein Kapitel zu überschlagen.

Bariton — Mir wird davor gegraut haben.

Mezzo-Sopran — Das wird mir böhmisch vorgekommen sein!

## KRITIK

Bariton — Jetzt geht mir ein Licht auf!

Mezzo-Sopran — Geht die Vorstellungswelt weiter?

Bariton — Spiegelst du vor?

Mezzo-Sopran — Setz fort!

Bariton — „[Die Tradition] überantwortet das Überkommene der Selbstverständlichkeit und verlegt den Zugang zu den ursprünglichen »Quellen«, daraus die überlieferten Kategorien und Begriffe [zum Teil] in echter Weise geschöpft wurden.“<sup>10</sup>

Mezzo-Sopran — Überanstreng dich nicht!

Bariton — „Das »Sein bei« der Welt, in dem noch näher auszulegenden Sinne des Aufgehens in der Welt, ist ein im In-Sein fundiertes Existential.“<sup>11</sup>

Mezzo-Sopran — „Ein »objektiv« langer Weg kann kürzer sein als ein »objektiv« sehr kurzer, der vielleicht ein »schwerer Gang« ist und einem unendlich lang vorkommt.“<sup>12</sup>

Bariton — „Jede Näherung hat vorweg schon eine Richtung in eine Gegend aufgenommen [...]“<sup>13</sup>

...

Mezzo-Sopran — „[...] »einer Sache vorstehen können« [...]“<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> Sein und Zeit, S. 21.

<sup>11</sup> Ebd., S. 54.

<sup>12</sup> Ebd., S. 106.

<sup>13</sup> Ebd., S. 108.

...

Bariton — „Das Vorleben, das ich nicht erlebt habe, ist aber mein Vorleben.“<sup>15</sup>

Mezzo-Sopran — Das übersteigt meinen Horizont.

Bariton — Überhaupt nicht!

Mezzo-Sopran — „Im Entwerfen auf Möglichkeiten ist schon Seinsverständnis vorweggenommen.“

<sup>16</sup>

...

Bariton — „[...] die Flucht des Daseins Flucht [ist] vor ihm selbst. Im Wovor der Flucht kommt das Dasein gerade »hinter« ihm her.“<sup>17</sup>

Mezzo-Sopran — „[Die Zeitlichkeit ist der] ursprüngliche ontologische Grund der Existenzialität des Daseins.“<sup>18</sup>

Bariton — „Der Tod ist kein noch nicht Vorhandenes, [...] sondern eher ein Bevorstand.“<sup>19</sup>

Mezzo-Sopran — „Ein Modus der Gewißheit ist die Überzeugung.“<sup>20</sup>

...

Bariton — ...in einen anderen Bereich übergehend...nach wie vor...über es hinausgehend...von vornherein...

...

Mezzo-Sopran — Geh mir mit deinen philosophischen Schlagworten!

Bariton — Ich könnte mir die Haare ausraufen?

Mezzo-Sopran — „Die eigenste, unbezügliche Möglichkeit ist unüberholbar.“<sup>21</sup>

Bariton — „Weil das Vorlaufen in die unüberholbare Möglichkeit alle ihr vorgelagerten Möglichkeiten mit erschließt, liegt in ihm die Möglichkeit eines existenziellen Vorwegnehmens des ganzen Daseins [...]“<sup>22</sup>

...

Mezzo-Sopran — „Die eigenste, unbezügliche und unüberholbare Möglichkeit ist gewiß.“<sup>23</sup>

Bariton — „Die Erschlossenheit der Möglichkeit gründet in der vorlaufenden Ermöglichung.“<sup>24</sup>

Mezzo-Sopran — Was steht uns bevor?

Bariton — Da bin ich überfragt!

Mezzo-Sopran — Ärgerst du dich über etwas?

Bariton — Das habe ich schon bis zum Überdruß gehört!

Mezzo-Sopran — Wir reden aneinander vorbei!

Bariton — „Sich verlierend in die Öffentlichkeit des Man und sein Gerede überhört [Dasein] im Hören auf das Man-selbst das eigene Selbst. Wenn das Dasein aus dieser Verlorenheit des Sich-überhörens soll zurückgebracht werden können – und zwar durch es selbst – dann muß es sich erst finden können, sich selbst, das sich überhört hat und überhört im Hinhören auf das Man.“<sup>25</sup>

...

Mezzo-Sopran — „[...] in die Situation vorruft.“<sup>26</sup>

Bariton — „Die Entschlossenheit stellt sich nicht erst, kenntnisnehmend, eine Situation vor, sondern hat sich schon in sie gestellt.“<sup>27</sup>

Mezzo-Sopran — „[Die] ausgezeichnete Möglichkeit aushaltende [...] ist das ursprüngliche Phänomen der Zukunft.“<sup>28</sup>

---

<sup>14</sup> Ebd., S. 143.

<sup>15</sup> Stiegler, Bernard: La technique et le temps. 1. La faute d'Épiméthée. Paris: Galilée, 1994. S. 150. (Übers. von Misha Nikolaichuk)

<sup>16</sup> Sein und Zeit, S. 147.

<sup>17</sup> Ebd., S. 184.

<sup>18</sup> Ebd., S. 234.

<sup>19</sup> Ebd., S. 250.

<sup>20</sup> Ebd., S. 256.

<sup>21</sup> Ebd., S. 264.

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> Ebd.

<sup>24</sup> Ebd.

<sup>25</sup> Ebd., S. 271.

<sup>26</sup> Ebd., S. 300.

<sup>27</sup> Ebd.

<sup>28</sup> Ebd., S. 325.

Bariton — „»Zukunft« meint [...] nicht ein Jetzt, das, noch nicht »wirklich« geworden, einmal erst sein wird, sondern die Kunft, in der das Dasein in seinem eigensten Seinkönnen auf sich zukommt.“<sup>29</sup>

Mezzo-Sopran — „Die Gewesenheit entspringt in gewisser Weise der Zukunft.“<sup>30</sup>

Bariton — „Das Sich-vorweg gründet in der Zukunft.“<sup>31</sup>

Mezzo-Sopran — „Das »Vor« meint nicht das »Vorher« im Sinne des »Noch-nicht-jetzt – aber später«.“<sup>32</sup>

Bariton — Ihr, die ihr vorn sitzt, könnt das vormerken.

Mezzo-Sopran — „Das Erwarten ist ein im Gewärtigen fundierter Modus der Zukunft, die sich eigentlich zeitigt als Vorlaufen.“<sup>33</sup>

Bariton — „Die Zukunft ist nicht später als die Gewesenheit und diese nicht früher als die Gegenwart. Zeitlichkeit zeitigt sich als gewesende-gegenwärtigende Zukunft.“<sup>34</sup>

Mezzo-Sopran — „[Die Zeit ist] in der Zeitmessung [veröffentlicht.]“<sup>35</sup>

Bariton — „Gegenwärtigend das »damals« behalten, bedeutet: jetzt-sagend offen sein für den Horizont des Früher, das heißt des Jetzt-nicht-mehr. Gegenwärtigend das »dann« gewärtigen, besagt: jetzt-sagend offen sein für den Horizont des Später, das heißt des Jetzt-noch-nicht. Das in solchem Gegenwärtigen sich Zeigende ist die Zeit.“<sup>36</sup>

Mezzo-Sopran — „[Und] warum lässt sich die Zeit nicht umkehren?“<sup>37</sup>

Bariton — „Die Unmöglichkeit der Umkehr hat ihren Grund in der Herkunft der öffentlichen Zeit aus der Zeitlichkeit, deren Zeitigung, primär zukünftig, ekstatisch zu ihrem Ende »geht«, so zwar, daß sie schon zum Ende »ist«.“<sup>38</sup>

Mezzo-Sopran/Bariton (zusammen) — Urteilen Sie nicht vorschnell!

---

<sup>29</sup> Ebd.

<sup>30</sup> Ebd., S. 326.

<sup>31</sup> Ebd., S. 327.

<sup>32</sup> Ebd.

<sup>33</sup> Ebd., S. 337.

<sup>34</sup> Ebd., S. 350.

<sup>35</sup> Ebd., S. 418.

<sup>36</sup> Ebd., S. 420–1.

<sup>37</sup> Ebd., S. 426.

<sup>38</sup> Ebd.

# 1. Human Being

A human being

human beings,  
are bipedal primates  
belonging to the mammalian species *Homo sapiens*.

Compared to other living organisms on Earth,  
humans have a highly developed possibilities  
capable of abstract reasoning,  
language,  
and introspection.

This mental capability,  
have allowed humans to make far greater use of tools  
than any other species.

This  
Makes a human being special  
And this makes a difference  
Between a human being  
And other existing species..

This

Is one human being!

The human being,

In form of a human body

The human body  
consists  
of a head,  
a neck,  
a torso,

two arms  
and two legs.

And these  
Are the outer organs  
Which are responsible for moving the body  
and dealing with environment.

But  
Inside the human body  
There are some more organs  
Like the heart  
Which are also responsible for moving the body and dealing with environment.

There are many of them inside  
Uncountable.

They are very complex

And have very complicated  
Shape  
Substance  
And function

The center of the organs  
And the most complex of them all...

Is

**THE BRAIN...**

## **Brain and Energy**

The **brain**  
is the control center of the central nervous system  
responsible for

**Behavior.**

The brain is located in the head,  
Protected by the skull  
And close to the primary sensory apparatus of  
Vision,  
Hearing,  
Balance,  
Sense of taste,  
And smell.

And of course

## **CONTROL.**

To control yourself!

In our daily lives

We have to use the possibility of controlling almost every situation

In which we find ourselves.

To control each situation

The brain helps us

And gives us the possibility to **THINK!**

To Think!

In human terminology

This is called

**Reasoning**

Reasoning means

The ability to control your mind!

Now each of these,

Actually the same

Or similar states of dealings

Require one very important natural element...

**Energy!**

Energy

Is the most important thing.

Energy

Rules the world!

Energy

Rules the humanity!

Energy

Rules the habits!

Last of all

Energy

Rules our brain!

Our brain itself!

Energy inside your brain

Leads to,  
As we said  
To the most important thing which we call  
Thinking.

**THINK!**  
**THINK!**  
**THINK!**

To think  
Means  
To produce

To think  
Means  
To create

To think  
Means  
To love

To think  
Means  
To destroy

To think  
Means  
To hate.

To think  
Actually means everything.

(Try not to lose yourself!)

But...  
Thinking is also  
One step to death!  
Especially  
If there is too much energy  
And you think a lot.

Cause there is always  
**A LIMIT!**

### 3. Limitations

These are the facts:

Every human  
need changes  
(Who said that?)  
And every change  
is good  
Otherwise  
You are in danger to get bored  
(to get bored, to get bored)  
And that's not what you dream about...  
To get bored  
(to get bored, to get bored)  
Is a special state of mind  
When you are losing interests  
But  
to get LIMITED  
That's something man!  
In our case  
We are talking about getting LIMITED  
Meaning  
To get limited  
By the environment  
(Holy Jesus!)

In any way,  
That's the thing man  
That's the thing  
(What's the thing?)  
That bothers each person  
And each individuality  
And each personality  
Every one of us.  
(Us and them)  
(Do you suck dick?)

Nobody wants  
To be  
(or not to be)  
LIMITED  
RESTRICTED  
CONSTRICTED  
Whatever...

It is an old cliché  
But everyone  
Wants to be free  
(who the fuck said that?)  
And to do  
What he wants to do  
What he likes to do

What he can do  
What he needs to do  
What he should do!  
What he must do  
(Do it!)  
(Hell I like you, you can come over to my house and fuck my sister!)

But here  
We have the object  
That is an exact counterpart of what we mentioned  
It is the total antithesis of it all.

Now this object  
Is a victim  
Of inner  
and outer **closeness**

### **Closeness**

Now each topic  
Has to be explained  
And tested  
(oh fuck!)

Both  
Inner and outer closeness  
Are connected  
(oh shit!)

Inner closeness  
Is a result of outer circumstances

Here we have an example of our object  
Around him  
There are only walls  
(Another brick)  
Each on every side  
Around him.

These walls  
Are made mostly of human stupidity  
Human primitivism  
Human disillusion  
(you're all a bunch of fucking idiots!)

**REMEMBER:**  
**A human being**  
**Is the biggest influence on other human beings!**

So  
Here is the situation

Our object  
As the main protagonist of our experiment

Is surrounded

The space  
Required for moving of his body  
And his brain  
In quest of more and more  
Is restricted

His brain  
In order to find something new  
Hits the wall  
Cause what he wants  
Cannot be found in the provided space!

He wants to break out the walls  
To release himself from the image of the walls  
**BUT IT IS NOT POSSIBLE**

As it did not work  
The brain remains captive  
Within the scope of the walls  
Without any possibility  
Turned into itself!

And then the battle begins...

## **Breaking (Side Effects)**

Energy...

There is so much energy...

Inside of you

Which need to go OUT!

But the space is so small...

So fuckin' small...

(Fuck! Fuck!)

That you are going to explode...

And this  
is your  
DISINTEGRATION!

You are scared

You turn yourself around

You look around yourself

quickly

You have fear  
That somebody is with you  
But you are alone  
Alone  
You move your hands

Trying to reach something

But the space is empty

There is only air.

You make one step

In one way

And already

You are in front of the wall

You go back

And you are in front of the wall again

You go to the one side

It's the wall

You go to another side

The wall

You become nervous

Your hands begin to shake

Your feet are instable

Your body leaks

You fall on your knees

Holding up your hands

Moving them up and down

In your brain  
There are objects  
Strange to you  
Which are persecuting your mind

You think they are inside

But they are coming from outside

You try to run away from them

But they are always there

Bothering up your nerves

And your nerves  
Bother up your brain

They bother up your brain

All you can hear

Is



Hitting the floor with your hands

Hitting the floor with your head

Hit it!

Hit it!

Hit it!

Hit it god damned it!!!

Hit iiiiiiiiiit!

Hiiiiiiiiiiiiitttttttttt!

Is that blood over there?

Blood on the floor?

Yeah

Blood on the floor

Blood on your hands

Blood on your body

Blood in your eyes...

Only blood

In your mind...

There is nothing you can do

You remain locked inside

Inside yourself

And with yourself

And it lasts

Forever

...TILL YOU DIE...

Robert Lepenik – Gitarre  
Gottfried Krienzer – Bass  
Martin Pfeifer – Drums  
Patrick Wurzwallner – Drums  
Slobodan Kajkut – Conducting, Samples, Electronics

Mixed by Slobodan Kajkut

## **Besetzung**

5 Darsteller (2 Frauen (Mezzosopranistinnen), 3 Männer (Schauspieler))  
5-6 Statisten (2 Polizisten (Zeitphasen 6-8) u. 3-4 Ärzte bzw. Krankenpfleger (Zeitphasen 6-7))  
Kleiner Chor (SATB x2)  
1 Flöte, 1 Klarinette in B (+ Bassklarinette), Alto Sax. (+ Bar. Sax.), 1 Fagott  
1 Horn, 1 Trompete in B, 1 Posaune  
1 Harfe  
1 Akkordeon  
Schlagzeug:  
Spieler 1 (1 Pauke (D), Vibr., 1 Becken (hoch), kl. Trommel, 4 Tempelblöcke)  
Spieler 2 (g. Trommel, 1 Becken (tief), 3 Tom-Toms, 5 Holzblöcke, Tam-Tam (groß) Crotales)  
Streicher (erste u. zweite Violine, Bratsche, Cello und Kontrabass)  
Elektronik (1 Mikro für den Arzt (Zeitphase 2), PA)

## **Charaktere**

1. Freak (+ seine Freundin + sein Arzt)
2. Buchhalter (+ sein Freund)
3. Unschuldige Frau (+ der Richter)

Der Arzt, Freund und der Richter (in jeder Geschichte entsprechend) ist derselbe Schauspieler mit unterschiedlicher Kleidung.

## **Einleitung**

Es handelt sich um drei verschiedene Geschichten, die sich folgendermaßen verbinden lassen:

- Der Buchhalter entspricht dem Magen des Freaks,
- die unschuldige Frau entspricht der Leber des Buchhalters und
- der Freak entspricht dem Herz der unschuldigen Frau.

Das bedeutet, dass alles was einem körperlichen Organ eines Charakters passiert, auch dem entsprechenden Charakter passiert.

Alle drei Geschichten, obwohl parallel, kommen nie (bzw. nur sehr kurz) in Kontakt. Man könnte sagen, dass jede in einer eigenen Welt stattfindet. Die einzige praktische Verbindung ist der Arzt, Freund und Richter, der derselbe Charakter ist, und als der „Architekt“ dieser Situation anwesend ist.

## **Die drei Geschichten**

### **• Der Buchhalter**

Der Buchhalter ist ein Mensch der in der Routine der täglichen Arbeit gefangen ist. Er arbeitet bei einer kleinen Firma, deren Chef äußerst streng und fordernd ist. Der Buchhalter arbeitet deshalb auch zu Hause ...

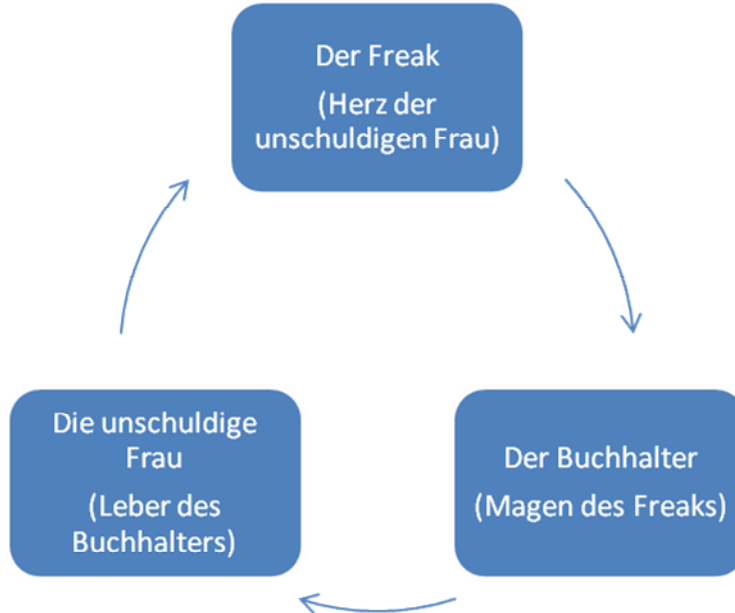
### **• Die unschuldige Frau**

Die unschuldige Frau sitzt in einem utopischen Umfeld. Sie trägt ein weißes Kleid...

- **Der Freak und seine Freundin**

Sie wohnen in einem äußerst schmutzigen Zimmer. Sie liegt immer am Boden. Er isst immer Cheeseburgers mit Tabletten. Er liebt sie sehr...

## Die Entsprechungen



- Der Buchhalter entspricht dem Magen des Freaks (er bekommt mehr Arbeit als er schaffen kann).
- Die unschuldige Frau entspricht der Leber des Buchhalters der zum Trinker wird. Das Gefängnis und schließlich der Tod der Frau entspricht der Leberzirrhose. Ein wichtiges Element in dieser Verbindung sind die griechischen Wörter „Κύρωση“ (= Konsequenz) und „Κίρρωση“ (= Zirrhose) die gleich klingen, obwohl sie eine unterschiedliche Bedeutung haben.
- Der Freak entspricht dem Herz der unschuldigen Frau. Er füttert seine Freundin nicht mehr, weil das Herz der unschuldigen Frau nach ihrem Tod keinen Grund (bzw. keine Möglichkeit) hat, weiterhin ihren Körper zu versorgen.

## Der Schlüsselcharakter

Der **Freund** bzw. **Arzt** bzw. **Richter** in jeder Geschichte ist der Schlüsselcharakter. Es sieht so aus als er alles geplant hätte, ob bewusst oder nicht.

## Text

(siehe Matrix für Szenebeschreibung im Anschluss)

### Zeitphase 1

*(Der Buchhalter arbeitet am Schreibtisch)*

CHOR: Mach weiter...

BUCHHALTER: Ja, ok! Ich mache weiter!

CHOR: Mach weiter... MACH WEITER!

## **Zeitphase 2**

*(Der Organisator als Freaks „Arzt“)*

ARZT: *(Bevor er auf die Bühne kommt)*

Mägen. Mägen. Jeden Tag, Mägen. Alle diese kranken Mägen. Jeden Tag, Mägen.

*(Kommt auf die Bühne)*

Ich hasse alle diese kranken Mägen! Jeden Tag, Mägen. Mägen! Mägen ...

*(Sitzt sich beim Schreibtisch, wo der Buchhalter früher gesessen ist. Spricht zum Freak)*

Dein Magen. Dein Magen. Dein Magen ist auch krank. Dein Magen ist müde. Dein Magen ist fast kaputt! Und DU bist daran schuldig. Du bist schuldig, weil du deinem Magen zu viel zu tun gibst. Du gibst deinem Magen zu viel zu tun. Dein Magen kann nicht alles. Dein Magen kann nicht alles. Dein Magen wird nicht alles. Also, du darfst kein festes Essen! Kein festes Essen! Nur flüssig! Nur flüssig ...

*(Er gibt dem Freak eine Infusion und Tabletten, wartet bis er weg geht und geht selbst auch weg)*

*(Lied der Freundin)*

FREUNDIN:  
How you love me!  
How you love me, dear!  
As you hold me  
Take away my fears  
And I promise  
I will eat less fat

## **Zeitphase 3**

*(Der Organisator als Buchhalters „Freund“)*

FREUND: Hallo. Ich bin dein Freund. Hallo. Ich bin für dich gekommen. Hallo... Ich bin ...

*(er serviert Getränke dazwischen; der Buchhalter will aber nicht trinken. Er will nur weiter arbeiten)*

CHOR: ... gekommen um dich zu sehen. (Trink) Du bist ...

FREUND: ... verloren die letzte Zeit... Du ...

CHOR: ... muss ja eine Pause machen. (Trink ... Trink ...)

## **Zeitphase 5**

*(Lied der Freundin)*

FREUNDIN:  
You adore me  
Oh, my precious heart  
Let me listen  
As you pump my blood  
And I promise

I will go to the gym

### **Zeitphase 7**

RICHTER: Κύρωση!

ÄRZTE: Κύρωση!

CHOR: Zirrrose ... Leberzirrhose ... Konsequenz ...

RICHTER: KI – RO – SIN!

CHOR: Zirrrose ... Leberzirrhose ... Konsequenz ...

### **Zeitphase 8**

*(Arie der unschuldigen Frau)*

UNSCHULDIGE FRAU:

Ach warum bin ich eingesperrt?

Sag mir, was hab ich gemacht?

Sagt ihr, was hab ich gemacht?

Ach warum bin ich eingesperrt?

Fragen möchte ich die ganze Welt!

Bin ich Schlimm?

Bin ich Schlimm?

Bin ich schuldig?

Bin ich schuldig?

Ach warum bin ich eingesperrt?

Fragen möchte ich die ganze Welt!

### **Zeitphase 9**

*(Die Polizisten kommen und zerreißen das Kleid der unschuldigen Frau. Sie werfen es in den Müllton)*

*(Der Freak zerreißt die Kleidung seiner Freundin und wirft sie (die Freundin) in den Müllton)*

*(Vom Müllton)*

FREUNDIN:

How you love me!

How you love me, dear!

*(Der Organisator als „Obdachloser“ geht durch die Bühne und sucht für etwas brauchbares. Als er näher zum Müllton kommt, er hört ein Baby weinen ...)*

*(ENDE)*

**HIER EINFÜGEN DATEI „MATRIX 2“ aus Ordner Ypatios Grigoriadis**

Ein Mensch kann sich dem Zerfall des Körpers nicht widersetzen, eine unaufhaltsame Krankheit zieht ihn aus seinem sozialen Umfeld – zuerst blind, dann taub, und schließlich nahezu vollständig gelähmt – ist ihm Kommunikation kaum mehr möglich. Doch der wache Geist drängt ihn weiter, Ideen kreativ umzusetzen – Wort für Wort.

Das Klangtheater Buio (ital.: dunkel, finster) versucht diesen Prozess des Abgegrenztwerdens in Musik umzusetzen. Der Raum (gemeint sind damit der Aufführungsort, hauptsächlich aber der durch musikalische Beziehungen geschaffene Klangraum) dient als primäres Mittel, dies auszudrücken. Vier Klanginseln, ein Instrumentalkäfig (bestehend aus zwei Gesangssolisten und einem Percussionisten), eine Obertonsängerin sowie eine räumlich abgeschottete Percussion, rücken den Hörer unmittelbar in das Zentrum des Geschehens. Jedes noch so winzige Klangereignis wird somit in den Fokus der Wahrnehmung gerückt, der ganze Körper wird zum Seismographen des Klingenden.

Hannes Kerschbaumer

### **BUIO Libretto**

Tränen Tränen  
Dunkle Tränen  
Goldne Tränen  
Lichte Tränen  
Wellen krieseln  
Glasten stumpfen  
Tränen Tränen  
Tränen  
Funken  
Springen auf und quirlen  
Quirlen quirlen  
Wirbeln glitzen  
Wirbeln sinken  
Wirbeln springen  
Zeugen  
Neu und neu und neu...  
Pressen Tränen  
Tränen Tränen  
Schwarze Tränen  
Tränen Tränen  
Blutige Tränen  
Tränen Tränen...  
Sterne Sterne  
Sterne Sterne  
Krammen Sterne  
In  
Die Arme  
Sterne Welten  
Welten  
Und  
Umpranken  
Ihr  
Geheimnis  
Ihr Geheimnis  
Ihr Geheimnis  
Grauenrund

Und  
Richtespurvag  
Raum und Raum  
Und  
Raum und Raum  
Raum und Raum  
Ringsum um um  
Höhe Tiefe  
Länge Breite  
Raum  
Nur Raum  
Nur Raum nur Raum  
Schwingen Rasen  
Rasen Schwingen  
Um  
Im Raum  
Im Raum  
Im Raume  
Klammern Krallen  
Feste fester  
Zittern Beben  
Klammern Krallen  
Aneinander  
Durcheinander  
Oben unten  
Unten oben  
Raum und Schwingen  
Raum und Wirbeln  
Schwingen...  
Worte Worte  
Worte Worte  
Binden  
Schauen  
Fühlen  
Tasten  
Bauen  
Worte Worte Worte  
In das Werden  
Kreis im Kreise  
In das Werden  
Kreis im Kreise  
In das Werden  
In  
Das  
Werden Werden Werden  
In  
Das  
Kreisen Kreisen Kreisen  
In  
Die  
Tränen Tränen Tränen  
In die  
Tränen  
In den Raum  
In den Raum  
In den Raum!

Geheimnis  
Werden  
Worte

--- //---

In questo mondo di dolori...  
...solo io posso dire, perchè il pensiero cerca rifugio in caverne solitarie...

---//---

Weiss nicht, wohin mein Ich soll...  
will nichts außer Leiseres mehr... heimliche Heimat...  
lauter leichte Umwege legte ich um dein pochend Haus...

---//---

Was ist das Ich?

Grausen  
Ich und Ich und Ich und Ich  
Grausen Brauschen Rauschen  
Grausen  
Träumen Splintern Branden Blenden  
Sterneblenden Brausen Grausen  
Rauschen  
Grausen  
Ich

---//---

Tage sargen  
Welten gräben  
Nächte ragen  
Blute bäumen  
Wehe raumen alle Räume  
Würgen  
Schwingen  
Würgen  
Und  
Zerwürgen

---//---

...zu Asche werden Flammen...

---//---

...Nichts...Nothing...Niente...

---//---

Raum  
Zeit  
Raum  
Wegen  
Regen  
Richten  
Raum  
Zeit  
Raum  
Dehnen  
Einen  
Mehren  
Raum  
Zeit  
Raum

Kehren  
Wehren  
Recken  
Raum  
Zeit  
Raum  
Ringen  
Werfen  
Würgen  
Raum  
Zeit  
Raum  
Fallen  
Sinken  
Stürzen  
Raum  
Zeit  
Raum  
Wirbeln  
Raum  
Zeit  
Raum  
Wirren  
Raum  
Zeit  
Raum  
Flirren  
Raum  
Zeit  
Raum  
Irren  
Nichts

---//---

...zur Flamme wird der Staub...

---//---

...ma non così sei tu, anima del pensiero...  
...con te, invisibile, ma attenta, io percorro la terra...

---//---

...È per creare, e nel creare vivere un' esistenza piú intense,  
che noi diamo forma alla nostra fantasia, ricevendo,  
mentre doniamo, la vita che immaginiamo...

---//---

...so wie ich nun...

---//---

*Du Du*  
Und ich  
Und ich

Raumlos zeitlos

Du  
Und  
Ich

Du bannt --- die Zeit  
Du bogt --- der Kreise  
Du beseelt --- Geist  
Du --- der Blick  
Du  
Kreißt die Welt

Welt!  
Ich  
Kreis das All!

Du und Ich  
Alleinsam  
Und dazwischen  
Das kleine  
UND:

## **Impressum**

Produktion: © Universität für Musik und darstellende Kunst Graz (KUG) 2010  
Georg Schulz, Rektor

Aufnahme: Institut für Elektronische Musik und Akustik (IEM)  
Aufnahmetechnik 1: Clemens Amon, Martin Julian Kirchberger, Matthias Kronlacher, Paco Langjahr, Marian Weger  
Aufnahmetechnik 3: Daniel Deboy, Benjamin Mathias Dietze, Christian Alexander Klotzbücher, Philipp Moser, Patrick Stöhs

Aufnahmeleitung: Harald Rainer

Mastering: Harald Rainer mit Aufnahmetechnik 3

Koordination und Redaktion: Sabine Schrimpf

Fotos: KUG/Wenzel (sofern nicht anders angegeben)

Grafik Design: Jörg Vogeltanz

Layout: Sabine Laller

Die vorliegende Doppel-CD wurde **im Mai 2009 im Grazer Dom aufgenommen**

**Logo Austro Mechana und KUG usw. + Oper Graz-Logo!!!!**  
**Alle Rechte vorbehalten**  
**Unverkäufliche Repräsentations-CD**

vor Umschlagseite:

**Bitte Klangdebüts-Homepage Link einfügen**

## CD1

**Misha Nikolaichuk**  
**das vorübergehende**

1 1. Teil	07:03
2 Zwischenspiel	04:29
3 II. Teil	02:46
4 Kritik	05:56

**Slobodan Kajkut**  
**god bless god**

5 Human Being	04:40
6 Wake	02:08
7 Energy	04:21
8 Limitations	08:01
9 Breaking	11:46

## CD 2

**Ypatios Grigoriadis**  
**Der Organisator**

1 Zeitphase 1	03:17
2 Zeitphase 2	02:57
3 Zeitphase 3	03:18
4 Zeitphase 4	02:02
5 Zeitphase 5	03:23
6 Zeitphase 6	02:48
7 Zeitphase 7	01:13
8 Zeitphase 8	02:29
9 Zeitphase 9	02:00

**Hannes Kerschbaumer**  
**BUIO**

10 Einleitung	03:29
11 Mondo	02:30
12 Pochend Haus	03:09
13 Ich	0:17
14 Schrei	0:30
15 Asche	01:11
16 Nichts	00:59
17 Zeit	00:47
18 Flamme	00:52
19 Tu	02:31
20 Fantasia	03:08
21 Raum	03:12
22 Wunder	01:57